



Störungen der Tierwelt sind schwer mit einem Bild zu zeigen, aber gut getarnte Lebewesen wie z. B. der Springfrosch (*Rana dalmatina*) können durchaus von Sportlern, die schnell unterwegs sind, übersehen werden und von ihnen überfahren werden.



## Der Alpenverein im Isartal?

Text: Peter Dill Fotos: Sigrun Lange

**N**ein, nicht nur im Karwendel, wir sind auch im Isartal zwischen Tierpark und Kloster Schäftlarn unterwegs. Als Wanderer, Floßfahrer, Naturgenießer und Familienausflügler, als Feierabend-Trailrunner, Freizeiträdler und Mountainbiker; wir können mitten aus der Großstadt ohne lange Wege in eine einzigartige Naturlandschaft eintauchen.

### Wildnis erhalten

Doch die Kehrseite der Medaille: Die vielen Besucher hinterlassen Spuren, die Natur ist an der Grenze ihrer Belastbarkeit. Müll an Grillplätzen, Fahrspuren der Mountainbiker sind augenfällig; die steten Ruhestörungen und Schäden auf dem dichten Wegenetz gefährden seltene Tiere und Pflanzen. Noch gibt es den Uhu, die Wasseramsel, Spechte und Fledermäuse, die Schlingnatter, Kreuzotter, Orchideen und die vielen Frühlingsblumen. Die „Wild“heit der Hangleiten und Talauen hat eine intensive Nutzung verhindert. In den Hangwäldern können noch viele Bäume alt werden, bis sie absterben und als Totholz einer reichen Palette an Bewohnern Lebensraum bieten. Die Isar darf mit Hochwässern über die Ufer treten, auch mal ihren Lauf verändern und neue Kiesbänke bilden. Die ungenutzten Hangquellen schaffen ein reiches Mosaik an Kleinstrukturen. Hochwässer, Windwürfe, Steinschläge und Hangrutschungen krepeln die Lebensräume immer wieder um. Alles beste Voraussetzungen für eine vielfältige Flora und Fauna mit unzähligen Arten. Dazu die

landschaftliche Schönheit eines tief eingeschnittenen Flusstals.

Kein Wunder, dass sich dieses Juwel in der europäischen FFH-Liste (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) findet, womit die Lebensräume der seltenen Tiere und Pflanzen nicht verschlechtert werden dürfen. Allerdings ist auch die Erholungsnutzung geschützt. Es kommt also auf das richtige Maß an. Menschen sind nicht auszusperrern, aber Besucher müssen gewisse Regeln einhalten – und zwar umso strenger, je mehr Besucher kommen.

### Biker für Naturschutz

Solche Regeln sind für den DAV keine unbekannt Aufgabe: man denke an die Kletterfelsen oder das Skitourengehen. Denn der Erhalt der Natur liegt ja im Eigeninteresse jeder Natursportart. So wurden wir 2011 konkret zum Thema Mountainbike von den Naturschutzbehörden an einen Runden Tisch geladen. Schließlich ist die MTB-Gruppe M97 eine unserer großen Gruppen. Dieser Runde Tisch, an dem neben Behörden und Forst die Naturschutz- und Radsportverbände sitzen, konnte 2012 eine „Resolution zum Schutz des oberen Isartals“ verabschieden, die insofern bemerkenswert ist, als eine Zusammenarbeit gesucht wird anstelle der bisher allein betrachteten Naturschutzinteressen mit der Forderung weitgehender Sperrungen. Dabei mussten aber auch Vorurteile gegenüber Mountainbikern abgebaut und Wissen über deren

Sport vermittelt werden. Beispielsweise, dass das Fahren auf „Trails“, d. h. schmalen Wegen außerhalb befestigter Straßen ein Spezifikum dieser Sportart ist. Aber auch, dass Rücksicht auf die Natur („keine Spuren hinterlassen“) und auf Fußgänger ein Verhaltenskodex und Ausbildungsziel in den MTB-Verbänden ist.

Gemeinsam will man ein Konzept für die Besucherlenkung erstellen, das einerseits die Aktivitäten nur so weit einschränkt, wie es auf freiwilliger Basis noch akzeptiert wird, und andererseits nachhaltige Umweltschäden vermeidet. Ein solches Projekt »NaturErholung Isartal« wird wegen seines Modellcharakters vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert und konnte 2014 mit Geldern von Landeshauptstadt und Landkreis München an ein Fachbüro vergeben werden.

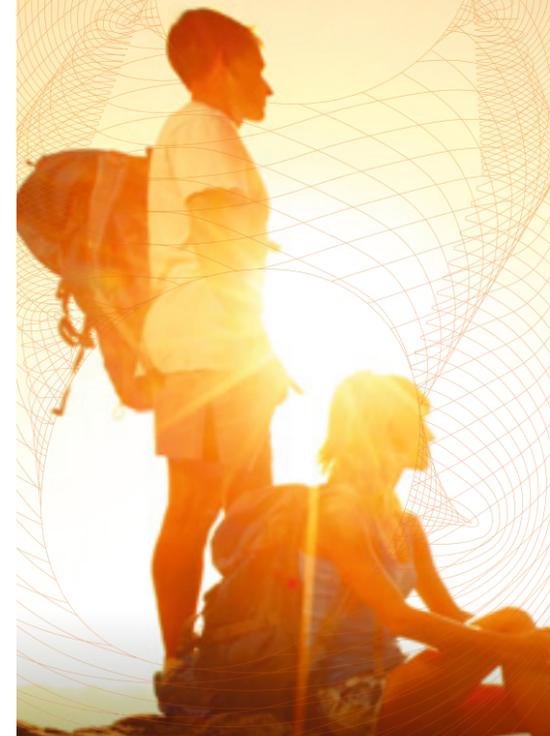
### Chance für die Natur und die Trails

Für die Mountainbiker soll beidseits der Isar je eine markierte Trailtrasse entstehen. Da in empfindlichen Streckenabschnitten auf Forststraßen auszuweichen ist, gibt es in anderen Passagen einzelne Paralleltrails, insgesamt etwa 20 bis 25 km Trails verschiedener Schwierigkeiten. Weitere ca. 30 km jetzt wild befahrene Wege sollen sich dafür wieder renaturieren können. Derzeit läuft die komplexe Abstimmungsphase. Auskunft gibt die Internetseite [www.biken-isartal.de](http://www.biken-isartal.de) als Teil des Informationssystems, das die künftige Akzeptanz und damit das Funktionieren einer Besucherlenkung im Isartal durch Selbstbeschränkung der Nutzergruppen ermöglichen soll. Hoffentlich eine Chance für alle, die Natur und ihre Besucher! Unsere „M97“ ist jedenfalls aktiv und engagiert mit dabei. ◀



Peter Dill (74) ist langjähriger stellvertretender Vorsitzender in der Sektion München und kümmert sich dort vorwiegend um Hütten, Natur- und Umweltschutz. Er ist Mitglied im Beirat der »alpinwelt«, Beisitzer im Vorstand von CIPRA Deutschland und arbeitet im Projekt „NaturErholung Isartal“ zur Erhaltung der Isartrails mit.

# DIE PERFEKTE ERGÄNZUNG ZU EINEM PERFEKTEN BERGSCHUH.



# S8X

EIGHTSOX



STABILIZE YOUR BODY

EIGHTSOX.COM

Ein Produkt der LOWA Sportschuhe GmbH